



Skateboarder Martin Huppertz in seinem Element: Beim Sprung von Anhänger zu Anhänger, beim Sprung über das Milchmaskottchen Lotte und beim Skaten über ein Stahltor.



Er skatet für die Milch

Der Skateboarder Martin Huppertz aus Eschweiler ist Star des Kinospots „Milch flipt“



Nanu, ein Skateboarder? Viele dürften sich beim Blick auf das Titelbild dieser LZ-Ausgabe gewundert haben. Was hat Skateboarden mit Landwirtschaft zu tun? Es hat etwas mit Landwirtschaft zu tun. Das Foto zeigt den Skateboarder Martin

Huppertz in Aktion für den Kinospot „Milch flipt“ der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW (LV Milch). Der junge Mann skatet für die Milch. „Anfangs war ich skeptisch, ob ich das überhaupt machen soll. Aber ich musste nicht lange überlegen, der Dreh war cool und hat viel Spaß gemacht“, meint Martin.

► Ein Glücksgriff

Und sie sei schuld, verrät seine Mutter Gisela Hilgers-Huppertz schmunzelnd. Die Landfrau, die zusammen mit ihrem Mann Franz Hilgers einen Milchviehbetrieb in Eschweiler bewirtschaftet, ist Milchbotschafterin. „Bei einem Treffen der Milchbotschafterinnen und der Landesvereinigung habe ich erzählt, dass mein Sohn skatet, und auch einen Artikel über ihn vorgestellt“, meint die 48-Jährige. Bei Frank Maurer, dem Pressesprecher der LV Milch NRW, stieß das sofort auf Begeisterung. „Wir sind immer auf der Suche nach guten Ideen für die Imagewerbung rund um die Milch. Und die Themen Bewegung, Fitness und gesunde Ernährung durch Milch, das passt einfach zusammen“, so Maurer. „Die Kombination Milch und Skateboarden ist neu und gut für die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Milch. Einen Trendsport darzustellen, das ist einfach cool und eine tolle Werbung für die Milch. Für den Kinospot ist Martin ein regelrechter Glücksgriff gewesen. Er ist Landwirtssohn und zudem vertritt er eine Trendsportart – ein idealer Werbeträger für die Milch.“

Entstanden ist „Milch flipt“ im Mai vergangenen Jahres. „Zwei

Der Skater und seine Familie (v.l.n.r.): Martin Huppertz zusammen mit seiner Mutter Gisela, ihrem Mann Franz Hilgers und seiner Schwester Marie. Auf dem Foto fehlt Martins Bruder Louis.

Tage lang hat das Filmteam gedreht, einen Tag lang auf unserem Hof und einen Tag lang im Skatepark in Bielefeld“, erzählt Martin, der jedoch lieber streetskatet und sich die Rampen lieber zusammenstellt. Für den Filmspot hat er zusammen mit seinem Kumpel Kay Blankenheim einen Skaterpark mit Gabelstapler, Anhängern und einem Stahltor erstellt. Ein Bauernhof biete einfach viele Obstacles, sprich Hindernisse,



Martin Huppertz und Frank Maurer, Pressesprecher der LV Milch, sind begeistert von dem Kinospot „Milch flipt“.

zum Skaten, meint Huppi, der in der Skaterszene längst bekannt ist, deutsche Meisterschaften fährt und sehr erfolgreich ist. „Huppi gibt immer 100 % Vollgas, ballert jeden Trick mit Highspeed und ist sich für nichts zu schade“, heißt es beispielsweise in einem Skateboard-Magazin über ihn. Was er alles drauf hat, ist im Kinospot „Milch flipt“ eindrucksvoll zu sehen. Kein Hindernis ist Huppi, der unter anderem von Titus gesponsert wird, zu schwer und er nimmt alles mit Bravour. „Natürlich nicht immer auf Anhieb“, verrät er. Am liebsten macht er Sprünge, sogenannte Ollies. „Was gibt es Schöneres, als durch die Luft zu fliegen?“, meint der 23-Jährige. Im Kinospot „Milch flipt“



springt er von einem Anhänger zum anderen mit dem Skateboard und auch sein Flug über den Kopf des NRW-Milchmaskottchens Lotte ist zu sehen.

„Ich fahre einfach sehr gerne Sessions, die man nicht jeden Tag erlebt. Und dabei versuche ich so kreativ wie möglich zu sein“, verrät der gelernte Großhandels- und Außenhandelskaufmann, der seit Frühjahr dieses Jahres Betriebswirtschaft an der Fachhochschule in Aachen studiert. Und was ist für ihn das Besondere am Skaten? „Man ist nie am Ziel, man lernt immer etwas Neues dazu“, sagt der ehrgeizige junge Mann, der seit zwölf Jahren skatet. Damals war er noch mit acht Rollen, sprich Inlinern, im Skatepark Eschweiler unterwegs. Die älteren Jungs erkannten aber schnell das Potenzial in Huppi und schickten ihn irgendwann mit dem Tipp „Hol dir mal ein Skateboard“ nach Hause. Martin fuhr kurzerhand mit Oma Henriette Huppertz nach Aachen und kaufte ein Skateboard. Am nächsten Tag war er dann im Skatepark und stand seinen ersten Rock to Fakie. Von da an war die Liebe zum Skateboardfahren da.

► Deutschlandweit unterwegs

Und Mutter Gisela fuhr ihn immer wieder zum Skatepark, damit Martin seiner großen Leidenschaft nachgehen konnte. Nach wie vor wird der junge Mann, der mit seinem Sport deutschlandweit unterwegs ist, von seiner Familie unterstützt. Auch Freundin Julia steht voll hinter seinem Hobby, das allerdings nicht ungefährlich ist, räumt Huppi ein. Mit Verletzungen müsse man als Skateboarder leben, meint der junge Mann, der gerne Kappe und lässige Holzfällerhemden trägt und Hip Hop-lastige Beats hört.

Martin empfiehlt Kindern und Jugendlichen, einfach mal das Skateboard auszuprobieren. Auch wenn es nicht direkt klappe, solle man durchhalten. „Durchhaltevermögen ist das A und O“, meint der begeisterte Skateboarder. Welches Board man zu Beginn benutze,

sei egal. Am besten sei ein Anfängerboard aus dem Skaterladen und außerdem sollte man Skatekurse besuchen. Wer in diese Sportart einsteigen möchte, sollte allerdings schon ein bisschen sportlich sein, meint Huppi, der früher Tischtennis gespielt hat und Leichtathlet war. Martin ist ein echtes Skateboardtalent, der Kinospot „Milch flipt“ beweist es. Der Eschweiler Landwirtssohn ist zufrieden mit dem zweiminütigen Spot. Und natürlich ist auch eine Szene dabei, wo der Skater zu einer Flasche Milch greift und so ganz nebenbei Werbung für das landwirtschaftliche Produkt macht.

In Kürze wird der Spot in drei Kinos – und zwar in Aachen, Bielefeld und Düsseldorf – in vier Kinocentern vor James Bond und Star Wars zu sehen sein. In Aachen läuft „Milch flipt“ ab November bis Ende Februar, in den Kinos in Bielefeld und Düsseldorf ab Mitte Januar bis Ende Februar. Ab November ist der Kinospot auch im Internet zu sehen unter www.milch-nrw.de. Außer dem Kinofilm gibt es noch weitere Filme für YouTube. Diese zeigen Lotte und Martin sowie seinen Kumpel Kay im Skatepark und natürlich auf dem Bauernhof. Passend zum Kinospot „Milch flipt“ werden darüber hinaus Postkarten mit dem Skateboarder Martin und der Aufschrift „Milch flipt“ demnächst in Kneipen verschiedener Städte, unter anderem Düsseldorf, ausgelegt. Martin jedenfalls hofft, dass der Kinospot und die YouTube-Filme gut ankommen. Und er hofft

darauf, noch viele außergewöhnliche Sessions skaten zu können. Was seine Zukunft anbelangt, so hat er einen großen Wunsch: Er möchte später den Spagat zwischen Beruf und Hobby, dem Skaten, hinkriegen. „Das wäre einfach toll“, meint Huppi. *el*

Einen Tag lang wurde auf dem elterlichen Betrieb von Martin Huppertz in Eschweiler für den Kinospot „Milch flipt“ gedreht.



Martin Huppertz zusammen mit seinem Kumpel Kay Blankenheim inmitten einer Hühnerschar.



Ein Teil von „Milch flipt“ entstand im Skaterpark Bielefeld.

Fotos: Milch NRW (8), Dr. Elisabeth Legge (2)



Im Kinospot „Milch flipt“ greift der Skater aus Eschweiler zu einer Flasche Milch und macht so Werbung für den weißen Saft.